



DER NEUE NETZER

Marco Reus: als Fußballer ein Überflieger, als Mensch am Boden geblieben. **uptrend** erklärt, warum der 22-Jährige seinem neuen Verein Borussia Dortmund 17 Millionen Euro wert ist.

Autor >> Marco Kraft Fotos >> Puma

»» „Wenn ich auf dem Platz stehe, ist das 100 Prozent Adrenalin“, sagt Marco Reus. Er ist sich sicher: „Ich habe den besten Job der Welt.“ Sein Job: Tore schießen, Tore vorbereiten. Das macht der Rechtsfuß zurzeit so perfekt, dass ihn das Sportmagazin „kicker“, neben Weltstars wie Franck Ribéry und Bastian Schweinsteiger, zu einem der besten Spieler der abgelaufenen Hinrunde gekürt hat. Sein sportlicher Höhenflug war maßgeblich daran beteiligt, dass sein Verein Borussia Mönchengladbach vom Fast-Absteiger zum Champions-League-Aspiranten aufgestiegen ist.

Der Dribbel-König gilt als eher zurückhaltend. Er hat eben nicht nur den richtigen Riecher, wenn es darum geht, Tore zu schießen, sondern weiß auch menschlich zu beeindrucken. Oft hat er großen Anteil an Siegen seiner Mannschaft, Reus bleibt aber stets bescheiden. Auch sein Vater weiß, wie wichtig es ist, bodenständig zu bleiben und ist stolz auf seinen Sohn: „Der wirft kein Geld zum Fenster raus, der ist ein braver und bescheidener Junge geblieben“, sagt Thomas Reus.

Nach Spielen ist Marco Reus oft im Elternhaus in Dortmund-Wickede und verbringt Zeit mit seiner Familie. Vater Thomas trainierte den Kicker schon als kleinen Burschen. Er



erinnert sich gut, wie sein Sohn schon früher nur das eine im Kopf gehabt hat: „Immer nur Fußball, zur Not auch in der Wohnung“, so Thomas Reus.

Lange muss das Wohnzimmer aber nicht herhalten, denn seine Künste sind schon früh auf dem Platz gefragt – mit fünf Jahren beginnt er das Fußballspielen in seiner Heimatstadt beim Dortmunder Post SV. Schon damals ist klar: Dieser Junge ist einer, der heraussticht. Trainerin Andrea Schürmann entdeckt dieses Talent als erstes und ist mächtig stolz auf ihren kleinen Fußballer. Mit Begeisterung erinnert sie sich an die Anfänge von „Klein-Marco“: „Wir haben gegen den SV Körne gespielt, da habe ich ihn das erste Mal eingewechselt. Wir haben das Spiel mehr oder weniger nur wegen ihm gewonnen“, erinnert sie sich. Obwohl seine Mitspieler – und Gegner – in der F-Jugend im Schnitt zwei Jahre älter sind, erzielt Reus in dieser Saison mit 36 Toren die meisten Treffer.

Lange lässt sich der Wunderknabe nicht halten und mit Borussia Dortmund wird der erste große Klub auf Reus aufmerksam. Zehn Jahre bleibt er dem Verein treu, der ihn dann aber aussortiert. Zu klein, zu schwach sei dieser Marco Reus, heißt es. Eine herbe Enttäuschung für den Herzblut-Dortmunder.

Einen seiner besten Kumpel lernt er bei Rot-Weiß Ahlen kennen. Mit Kevin Großkreutz rennt er die Flügel auf und ab und bestreitet die wohl erfolgreichste Saison aller Zeiten für den späteren Pleite-Verein. Es ist keine Überraschung, dass der Ausnahme-Fußballer mit seinem Tor am letzten Spieltag den Aufstieg in Liga zwei perfekt macht.

Reus absolviert zu dieser Zeit eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bei einem Ahleiner Großbetrieb. Nach zwei Jahren ist dann aber Schluss: „Es ist für mich zeitlich sehr schwierig gewesen, mich neben dem Fußball zu 100 Prozent auf meine Ausbildung zu konzentrieren. Ich habe aber den richtigen Schritt gemacht, ich bin froh, dass ich Fußballer bin“, so Reus.

Dass der Junge ein äußerst talentierter Fußballer ist, entgeht auch dem Gladbacher Scout Uli Sude nicht. 2009 holt er ihn für „nur“ eine Million Euro zu den Fohlen.

Nach einer erfolgreichen ersten Saison folgt in der zweiten ein Wechselbad der Gefühle. Erst in letzter Sekunde verhindern Reus und seine Truppe den Abstieg. Mit zehn Treffern in dieser Spielzeit ist der Musterprofi maßgeblich am Erreichen des rettenden Relegationsplatzes beteiligt. Im entscheidenden



den Rückspiel gegen Bochum erzielt er in den letzten Minuten den in der Zwischenzeit nicht mehr für möglich gehaltenen Ausgleichstreffer. Umso bemerkenswerter ist es, dass die Gladbacher in dieser Saison weit oben in der Tabelle stehen.

Bei den Bossen einiger Spitzenvereine, wie dem FC Bayern, steht Reus damals auf dem Wunschzettel. Doch er ist teuer geworden. Für circa eine Million Euro, wie zu Beginn seiner Profikarriere, ist er nicht mehr zu haben. Mittlerweile liegt sein Marktwert zwischen 15 und 20 Millionen Euro. Typisch für Reus: Trotz lukrativerer Angebote von echten Weltklasse-Clubs entscheidet sich der Junge, dahin zu wechseln, wo er seine Wurzeln hat, wo seine Familie ist und wo sein Herz ihn hinzieht – zum BVB.

Der amtierende Deutsche Meister geht für den ballverliebten Blondschopf bis an die Schmerzgrenze und überweist rund 17 Millionen Euro an die andere Borussia. Damit ist er der teuerste Gladbach-Transfer aller Zeiten. „Als ich als Kind gehört habe, wie viel Geld für Zinedine Zidane oder Ronaldinho bezahlt wurde, da habe ich mir gedacht: Das wäre geil, wenn auch mal ein Verein so viel Geld für mich bezahlt“, so der 22-jährige. Jetzt ist es soweit. Und Gladbach-Legende Günter Netzer weiß, warum: „Marco hat einen tadellosen Charakter – das ist viel wert. Er ist noch längst nicht am Ende seiner spielerischen Fähigkeiten angekommen“, ist sich der Ex-Gladbacher sicher.

Netzer ist ein großer Fan des Jungen. Die Attraktivität, mit der Reus Fußball spielt, mit seinen schnellen und quirligen Bewegungen, lässt den ehemaligen Nationalspieler an seine eigenen aktiven Zeiten denken. Ob sich der Jung-Star in einem Spiel, wie einst Netzer, einmal selbst einwechseln wird, muss sich noch zeigen. Wohl eher nicht, denn vom Charakter trennt die beiden Ausnahme-Fußballer dann doch eini-

ges. Netzer ist in jungen Jahren in einem Ferrari vor seine eigene Diskothek vorgefahren. Reus bleibt lieber pragmatisch: Sein erster größerer Wohnsitz ist nur zwölf Autominuten vom Borussia-Park entfernt. Das Haus hat er sich gekauft, als noch nicht mal feststand, ob Gladbach in der Saison 2010/2011 die Liga hält. Heute hat er ein Apartment in Dortmund. Seine Eltern und die beiden Schwestern Yvonne und Manuela haben es für ihn eingerichtet.

Auch viele weitere Stars wie Torwartlegende Olli Kahn sind von dem 22-Jährigen begeistert: „Reus scheint mental sehr stabil zu sein. Eine wichtige Voraussetzung für eine große Karriere.“ Das ist Marco Reus, wie er auch in Zukunft wahrgenommen werden will: Mental stabil und charakterlich sympathisch.

Mindestens genauso wichtig wie seine Beziehung zum Ball ist ihm die zu seinen Freunden. Mit dem Erfolg ändert sich oft auch der Freundeskreis und alte Kumpel geraten in Vergessenheit. Nicht bei Reus: „Ich habe mich ja nicht verändert, sodass ich jetzt andere Freunde brauche oder ein anderes Niveau. Nein, meine Jungs können mich am besten einschätzen, mein Freundeskreis hat sich nicht verändert.“

Längst ist Reus ein Thema in der Nationalmannschaft – Bundestrainer Joachim Löw begreift schnell, dass er diesen Jungen auch bei sich im Team braucht und nach fünf verletzungsbedingten Absagen feiert er am 7. Oktober 2011 schließlich sein Debüt. Seitdem trägt er den Adler regelmäßig auf der Brust. Er soll ihn auch zum EM-Endspiel nach Kiew begleiten. Und dort – ganz unbescheiden – zum Titel. ❧



„NUR DU ALLEIN ENTSCHIEDEST, OB DU GANZ GROSS RAUSKOMMST ODER OB DU AM ENDE DOCH NUR MITTELMASS BLEIBST“



FAKTEN ZU MARCO REUS

1. SPITZNAME: „WOODY“ – ER SIEHT BEIM LAUFEN AUS WIE DIE GLEICHNAMIGE ZEICHENTRICKFIGUR „WOODY WOODPECKER“

2. ER SPIELT GERNE „FIFA 12“ AUF DER PLAYSTATION MIT SEINEN MANNSCHAFTSKOLLEGEN

3. ER HAT ZWEI TATTOOS: SEIN GEBURTSDATUM AUF DEM UNTERARM UND DIE FÜNF ELEMENTE AUF SEINEM OBERARM. ERDE, FEUER, HOLZ, METALL, WASSER

4. SEIN VORBILD IST DER ARSENAL-STAR TOMÁŠ ROSICKÝ – REUS HAT SEINEN STIL ADAPTIERT

5. LIEBLINGSSESSEN: ROTKOHLE MIT GULASCH UND KARTOFFELPÜREE

6. LIEBLINGSFILM: HANGOVER 2

7. SEINE RÜCKENNUMMER „11“ IST GLEICHZEITIG SEINE GLÜCKSAHLE

8. REUS IST DER KABINEN-DJ UND KÜMMERT SICH UM DIE MUSIK VOR DEN SPIELEN

9. LÄUFT DURCHSCHNITTLICH PRO SPIEL 11,2 KILOMETER
TOP-SPEED: 32,8 KM/H

10. ER SPIELT NIE OHNE SEINE HELLBLAUEN GLÜCKS-BOXERSHORTS

11. ER WAR NOCH NIE SCHWER VERLETZT